föhler J. F. Besch, zweiter Schriftföhler C. Lohse, Schachmeister J. Brath; musikalischer Assessor Herrn. Lorenzen; Archivar C. E. Feil; Ceremonienmeister W. Köhner. Die Gesangsübungen leitet C. G. Zahnde. — Ehren-Mitglieder: Königlich-Musikdirector Professor Cornelius Durilit, Heinrich Zeitl, C. F. E. Hamdorf. — Der Beitrag ist für Sänger 7 M 75 J, für Nichtsänger 9 M 60 J. — Vot: H. Pingel, Wosfenh. 15, 1.

Wiedererf. Orpheus. Die Wiedererf. stellt es sich zur Aufgabe, den Quartett-Gesang zu fördern und nebenbei durch Zusammenkünfte und Vergnügungen, bei welchen musikalische Vorträge zu Gehör gebracht werden, ihren Mitgliedern angenehme Unterhaltung zu bieten, wie überhaupt ein freundschaftliches und geistiges Zusammenleben zu unterhalten. — Viertel-jährlicher Beitrag 2 M. — Die Direction besteht aus: Th. Ewertzen, Präses; E. Sauer, Vicepräses; D. Westermann, Beisitzer; Jarasch, Cassaföhler; J. Jürgensen, 1. Schriftföhler; D. Steinmetz, 2. Schriftföhler; Th. Garstens, Archivar. — Gesangslehrer: D. Tobaden. — Vereinslocal: Krüger & Koch, Høfshulstraße 11.

Logenhaus, große Bergstraße 133.

Löwenhagen'sche Stift, Das. (Geegründet am 30. November 1844 von der Frau Johanna Lucia Maria Löwenhagen, geb. Finn, des weil. hiesigen Bürgeres Joachim Daniel Löwenhagen Wittwe.) Dieses Stift, bestehend in einem an der Breitestraße sub Nr. 57 belegenen unbefchwertem Erbe, wird nach dem Ableben der drei Erben, denen bis dahin die Revenüen desselben ausgelehrt wurden, dergestalt administrirt, daß ein Theil desselben, behufs Vötreitung der Unterhaltungsloslen, vermietet, dagegen der übrige Theil, laut testamentarischer Verfügung, etagenweise an bedürftige Wittwen aus dem adhäbaren Bürgerstande, die sich stets anständig und ehrenhaft betragen haben, zur freien Wohnung gegeben wird. Bei eintretender Vakanz sollen die Administratoren, J. P. Wölph Möller und Dr. med. C. Greve, dieselbe nach öffentlicher Aufforderung an die würdigste und bedürftigste der Bewerberinnen vergeben, jedoch mit Bevorzugung der Löwenhagen'schen und Finn'schen Familienglieder.

Lübner'sches Legat. Der im Jahre 1864 hier verstorbene Mathematiker Heinrich Borchard Lübnen hat in seinem am 30. November 1863 errichteten Testament seinen gesammten Nachlaß bestimmt zu gleichen Theilen für: 1) die hamburgische Patriotische Gesellschaft, 2) seinen Geburtsort Edwarben in Oldenburg, 3) die Stadt Oldenburg, 4) die Stadt Altona. Die drei letztgenannten Theile erhalten ihre Antheile zur Verwendung für Bildungs- und Wohlthätigkeitszwecke und für solche bestimmte Sitzungen oder Anstalten, die aller Frümmkeit fremd sind, und zu deren Unterhaltung weder Staat noch Gemeinde verpflichtet sind. Die Auswaahl bleibt den Magistraten anbeingestellt. Der Nachlaß wird unter Aufsicht des Obergerichts in Hamburg verwaltet.

Mädchen-Orwerbschule, Vohnmühlenstraße 89. Geegründet durch den Altonaer Creditverein, der in seiner Generalversammlung vom 23. September 1880 für die Errichtung und Erhaltung 10,000 M aus dem gemeinnützigen Fonds bewilligte, die bis 1888 zu diesem Zweck verwendet werden dürfen. Der Verwaltungsrath besteht aus Männern (Hr. Beckmann, J. H. Diederichsen, J. F. Düder, C. W. Stern, F. C. Basmer) und Frauen (Frau Senator Köhmann, Frau Basmer und Frau Pastor Schaar). Unterrichts-Gegenstände: 1. Handarbeit (Curfusbauer: ein halbes Jahr, wöchentl. 18 Stunden, Preis 20 M für Töchter der Creditvereins-Mitglieder und 30 M für andere Schülerinnen). 2. Nachhinnemähen mit Wollseidenen und -schneiden (Curfusbauer: ein halbes Jahr, wöchentl. 18 Stunden, Preis 20 resp. 30 M exclusive für Benutzung der Maschine.) 3. Schneidern nebst Musterzeichnen und -schneiden (Curfusbauer: ein halbes Jahr, wöchentl. 18 Stunden, Preis 20 resp. 30 M exclusive für Benutzung der Maschine). 4. Bugarbeit (Curfusbauer: ein Vierteljahr, wöchentl. 6 Stunden, Preis 10 M). 5. Waschen und Plätten (Curfusbauer: ein Vierteljahr, wöchentl. 9 Stunden, Preis 20 M). 6. Buchhaltung (Deutsch, Rechnen und Buchführung, Curfusbauer: ein halbes Jahr, wöchentl. 6 Stunden, Preis 20 M). 7. Fortbildung (in Deutsch u. Rechnen, Curfusbauer: ein halbes Jahr, wöchentl. 3 Stunden, Preis 10 M). 8. Kunststickerei (Curfusbauer: unbestimmt, wöchentl. 9 Stunden, Preis pr. Vierteljahr 18 M). Lehrkräfte der Schule sind für Handarbeit u. Kunststickerei: Frä. Cuoabd, für Maschinennähen: Frä. Lambert, für Schneidern: Frä. Kofemüller, für Bugarbeit: Frä. Manning, für Waschen und Plätten: Frä. Corbis, für Buchhalten: die Lehrer G. C. R. Oert u. J. Mielde, für Fortbildung: Lehrer J. Mielde. — Hülfslehrerin für Handarbeit: Frä. Cordes.

Mädje-Herberge, Carolinenstraße 23. In dieser Herberge finden unbescholtene Dienstmädchen, welche für den Augenblick außer Dienst sind oder nach Altona kommen, um einen Dienst zu suchen, eine geistliche und billige Unterkunft, und wenn es ihnen an ihren freien Sonntag-Nachmittagen an einem Anhalt fehlt, eine freundliche Aufnahme. Dieses Institut ist Anfang 1885 in's Leben gerufen. Den Vorstand bilden: Frau Th. Reinde, geb. Stilling, Aug. Baur, Ida Kempfert, Frau A. Müller, geb. Groß, Frau Oberbürgermeister Abides, Frau Senator Björnsen, Frau Staatsrath Donner. — Amtsgerichtsrath Matthiesen, Cassirer. Dieses Institut erfreut sich eines gegenwärtigen Wirkens. Die Mädchen haben 20 J Schlafgebel zu zahlen und das von den Herrschaften empfangene Hand- oder sogenannte Gottesgebel abzuliefern. Ein Nachweijungs-Comtoir ist mit dieser Herberge verbunden, wo die Herbergs-Mutter und ihr Mann Griebe bereit sind, den Nachfragenden Auskunft zu erteilen und allen billigen Wünschen zu entsprechen.

Männerverein, geegründet im Jahre 1877. Zweck des Vereins ist, seinen Mitgliedern durch geistliche Zusammenkünfte, durch gegenseitige Belehrung und Unterhaltung im christlichen Sinne Gelegenheit zur Erweiterung

ihrer Kenntnisse und zum Austausch ihrer Erfahrungen zu bieten. Vorbehalten bleibt, bei geeigneter Gelegenheit auch in praktischen Vötreibungen hervorzutreten. Das Vereinslocal ist J. J. in der Herberge zur Heimath. Der Verein versammelt sich in den Wintermonaten jeden Mittwoch, in den Sommermonaten den letzten Mittwoch im Monat, Abends 8 1/2 Uhr. Präses ist Intendantur-Secretair Reinde.

Matter-Wittwen-Casse, gestiftet zu Anfang des Jahres 1841. Direction: Georg Wöhnert, C. H. G. Gottschald und Carl Hildebrandt. — Zweck der Casse ist, den Wittwen der Interessenten durch eine jährliche Pension einen Unterhalt zu sichern. Mitglied kann jeder Matter, sowie jeder dem Handelsstande Angehörige werden. Außer dem Eintrittsgeld, dessen Höhe sich nach dem Alter des Aufzunehmenden richtet, wird jährlich ein Beitrag von 18 M gezahlt. Die Zahl der Mitglieder ist J. J. — Das gegenwärtig verwaltete Vermögen dieser Casse beträgt ca. 22,000 M, die Zahl der p. t. Wittwen 6, welche J. J. eine Pension von 120 M beziehen. Wegen Aufnahme meldet man sich unter Beifügung eines ärztlichen Gesundheits-Attestes bei der Direction.

Reihe-Hülfs-Verein. Geegründet am 18. Mai 1877. Der Verein stellt sich die Aufgabe, solche Reiche zu unterstützen, welche seit dem letzten Reichtum durch unverfchuldete Unglücksfälle in Reicheoth geirathen sind, und von welchen zu erwarten, daß sie sich in Zukunft weiter zu helfen im Stande sein werden. Hauptgründe für die Verlichthigung sind: Tod des Ernährers; Krankheit oder durch Unglücksfälle herbeigeföhrtc Beschädigung des Ernährers; unverfchuldete Verluste oder außergewöhnliche Unglücksfälle. Ausgeschlossen sind Personen, welche durch das Armenwesen unterstützt werden, hier keinen Unterstützungsmoönligh haben oder eine jährliche Reiche von 350 M und darüber zu bezahlen haben. Etwa 4 Wochen vor dem 1. Mai und 1. November jeden Jahres nimmt der Vorstand nach vorheriger Aufforderung in den öffentlichen Blättern, die von den Reichen persönlich vorgebrachten Unterstützungsgesuche entgegen. Der p. t. Vorstand: Johs. Baur, Vorsitzender; Rechtsanwält C. Siebecking, stellvert. Vorsitzender; Rechtsanwalt Daus, Schriftföhler; A. Lindemann, Schachmeister; B. A. Alberts, D. Andrejen, Claus Volten, F. W. Öbereiner, Pastor Dopn, Jean Ulrich, Landgerichtsrath Goos, H. F. Hoerner, Fr. Jöben, Fr. W. Kanis, G. Kleinwort, Hugo Wibbes, Amtsgerichtsrath Matthiesen, J. C. Schildebricht, Gustav Schipmann, Dr. Semper, W. J. Speil, Director C. W. Stern, Fr. C. Basmer. Im Jahre 1884/85 wurden 167 Jahresbeiträge im Betrage von 1559 M und ferner an Legaten und Geschenken 500 M und 62 M 61 J Zinsen, zusammen 2121 M 61 J vereinnahmt. An Unterföhungen wurden 2530 M bewilligt. Der Cassabehalt pr. ult. Juni 1885 betrug 554 M 22 J. Jedes Vorstandsmittglied nimmt ferner Beitragszeichnungen entgegen.

Militair-Casino, Victoriastraße, zwischen Kasino II. und III.

Militair-Ertrag-Wesen, Das, in der Provinz Schleswig-Holstein wird durch die Ertrag-, resp. Ober-Ertrag-Kommissionen geregelt. — Dessen Finanzen sind folgende: 1. Inftanz: Ertrag-Kommission des betreffenden Kreises oder Aushebungs-Bezirks; 2. Inftanz: Ober-Ertrag-Kommission im Bezirk der betreffenden Brigade; 3. Inftanz: der commandirende General des Armeecorps in Gemeinschaft mit dem Chef des Provinzial-Verwaltungs-Bezirks; 4. Inftanz: Das Kriegs-Ministerium und die obere Civil-Verwaltungs-Behörde. Die Provinz Schleswig-Holstein ist in 2 Landwehr-Regimenter und 1 Reserve-Landwehrc-Bataillon eingetheilt, welche folgende Benennungen führen:

- Schleswig'sches Landwehr-Regiment Nr. 84. 1. Bataillon (Schleswig). 2. Bataillon (Wenrade).
- Holstein'sches Landwehr-Regiment Nr. 85. 1. Bataillon (Kiel). 2. Bataillon (Rendsburg). (Siehe Ertrag-Kommission, Seite 242.)
- Reserve-Landwehrc-Bataillon (Altona) Nr. 86. (Siehe dasselbe, Seite 254.)

Militairische Brüderschaft. Geegründet am 1. Juni 1870. Der Zweck dieses Vereins ist, Kameraden in Krankheits- und Sterbefällen zu unterstützen. Jeder sich als Militair legitimirende Kamerad, der unbescholtene Rufes ist, das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, im Stadtkreise Altona resp. Einsbüttel und St. Pauli wohnhaft und vom Vereinsarzt für gesund befunden ist, kann Mitglied des Vereins werden. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M 50 J, der monatliche Beitrag 1 M 40 J, wogegen das Krankengeld auf 2 M pr. Arbeitstag festgesetzt ist. Sämmtliche Mitglieder der Krankencasse müssen auch der Sterbecasse angehören, und können, wenn sie verheirathet sind, auch ihre Frauen in dieselbe aufgenommen werden, jedoch muß die Aufnahme im ersten halben Jahre der Mitgliedschaft (Verheirathung, resp. Wiederverheirathung) beschafft werden; stirbt das Mitglied, so kann die Wittwe, so lange sie den zu zahlenden Beitrag von 25 J per Monat entrichtet, Interessentin bleiben; dasselbe gilt auch für Kameraden, die aus dem Vereinsbezirk verziehen. Beim Sterbefall werden 100 M gezahlt, im ersten Jahre der Mitgliedschaft jedoch nur 50 M. — Vorstand: H. Schlichting, Präses; Heinrich, Vice-Präses; C. H. Kobarg, Schriftföhler; H. Ellerbrod, Vice-Schriftföhler; J. Hardt, 1. Cassirer; Köhbold, 2. Cassirer; F. Benede, Horns, Krause, Ausschußmittglieder; Hörenburg und H. Wöhr, Revisoren. Voten: J. W. Gofch, Weidensf. 69, und D. Siemers, gr. Westerstraße 31, H. 8.

Missions-Gesellschaft, Altonaer. (Zweigeverein der Norddeutschen Missions-Gesellschaft, geegründet 1839.) Unter den beitragenden Mitgliedern des Vereins circuliren monatlich Lesemappen, welche Nachrichten aus verschiedenen Missionsgebieten enthalten. Außerdem wird das Monatsblatt der Norddeutschen Missions-Gesellschaft, welches specielle Mittheilungen von deren Arbeitsgebieten in Westafrika enthält, zum Selbstkostenpreis von 80 J jährlich franco vom Verein geliefert und wende man sich dierfür an den

Soiled Document

Illegible

Plastic Covered Document